

# **Jahresbericht des Präsidenten des VSDL für das Vereinsjahr 2008/2009**

- 1. Jahresversammlung 2008:** Im hehren Gebäude des Collège Saint-Michel in Fribourg fand am 14. November 2008 die Jahresversammlung unseres Vereins statt. Neben dem vollzählig erschienenen Vorstand waren noch vier weitere Mitglieder anwesend, zu denen sich während der anschließenden Lesung von Christian Haller weitere Lehrpersonen gesellten. Als Hauptpunkte dieser Jahresversammlung sind zu nennen: der konstante Mitgliederschwund, die Ernennung unseres Weiterbildungsdelegierten André Müller zum Hauptverantwortlichen für die Deutsch-Kurse der wbz, die Zukunft des VSDL, insbesondere das Finden eines neuen Vorstands. Nach der Jahresversammlung las der von Laufenburg AG angereiste Schillerpreisträger Christian Haller aus seinem Roman «Das schwarze Eisen» vor: Eine beeindruckende Begegnung sowohl mit dem Text als auch mit dem Autor.
- 2. Präsidentenkonferenz:** Die Frühjahrskonferenz konnte ich nicht besuchen, während ich am 16. September wieder einmal in Olten war. Für den im Sommer 2010 zurücktretenden Präsidenten des VSG, Hanspeter Dreyer, kandidiert David Wintgens und für das Amt der Vizepräsidentin tritt Gisela Meyer Stüssi an. Prof. Dr. A. Näf von der Uni Neuenburg berichtet pointiert darüber, was er zum Thema «Bilinguale Maturität» erforscht hat. Heute schließt ungefähr jeder zehnte Gymnasiast mit einer bilingualen Matur ab. In der Regel seine Resultate besser als die der monolingualen Maturanden. Ob das allerdings an der Zweisprachigkeit liegt oder an der Tatsache, dass eben die motivierteren, «besseren» Schüler den bilingualen Weg wählen, ist schwierig zu entscheiden. Auf jeden Fall ist das Gymnasium wieder zu einem lebendigen pädagogischen Laboratorium geworden. Dass ausgerechnet Geschichte – neben Mathematik – das häufigste in der Fremdsprache unterrichtete Fach ist, sollte auch uns Germanisten zu denken geben. Eine forcierte Fremdsprachigkeit geht auf Kosten des Deutschen. Wie es die Empfehlungen der Plattform Hochschule-Gymnasium zeigen, darf Deutsch als Immersionssprache nicht vernachlässigt werden. Mit der reduzierten Begrifflichkeit geht auch das Begreifen flöten.– Der Vorschlag, einen helvetischen Erasmus einzuführen, das heißt von allen zukünftigen

Lehrpersonen zu verlangen, zwei Semester ihres Studiums in einer andern Landessprache zu absolvieren, stößt bei den Präsidenten auf wenig Gegenliebe.– Nicht nur die DV des VSG vom 13. November 2009 in Winterthur wird vorbesprochen, sondern auch die 150-Jahr-Feier des VSG am 27. August 2010 in Bern.

3. **Anlässe:** Auch in diesem Vereinsjahr hat der Vorstand keinen Anlass durchgeführt.
4. **Deutschblätter:** Wiederum wurden dieses Jahr zwei Nummern der *Deutschblätter* herausgegeben, die Mai- und Oktobernummer mit je 24 Seiten. Schwerpunkt der Mainummer war der Artikel zum fachübergreifenden Unterricht von Gaby Grossen und Hans Ulrich Küng. Die Deutschlehrerin (und Fachdidaktikerin) und der Chemielehrer beleuchteten Goethes Wahlverwandtschaften von verschiedenen Seiten: ein gelungenes und spannendes Projekt. Steffen Lietz stellte die kritische Robert Walser-Ausgabe vor, Thomas Dütsch das Ernst Jandl-Gedicht «augenzeug», Stefan Hofer und Werner Sieg berichten von fruchtbaren Weiterbildungsveranstaltungen: von Spinners «kreativer Literaturunterricht» und von der Literaturreise nach Galizien und die Bukowina. Hinweise auf die Weiterbildungsveranstaltungen, auf den jungen Literaturpreis und die Solothurner Literaturtage schließen das Heft ab.– Für die Oktobernummer haben wir die meisten Hochschulgermanisten der Deutschschweiz angefragt, ob sie uns kurz mitteilen könnten, womit sich die Germanistik im Jahre 2009 beschäftigt. Trotz unglaublich kurzer Frist haben erstaunlich viele von ihnen geantwortet. Eva Pabst stellt ein neues Lehrmittel vor, die Weiterbildungskurse werden angepriesen, und zu hoffentlich guter Letzt stellt der Schreibende Texte vor, die er in seinem Unterricht behandelt.
5. **Werbung für das Amt des Vorstands:** Je drei Exemplare der Mainummer sind mit zwei Begleitbriefen an alle Deutschschweizer Gymnasien verschickt worden. Der erste Begleitbrief richtete sich an die Schulleiter und ermunterte sie, ihre Deutschfachschaft für die Arbeit als Vorstand freizustellen. Der zweite Brief ging an die Deutschfachschaften selbst, sich aufzuraffen und sich für den VSDL als Vorstand zur Verfügung zu stellen. Das Echo war erschütternd: Keine einzige Reaktion, nicht einmal eine des Bedauerns oder der Entschuldigung.– Mitte Oktober hat sich noch Hanspeter Dreyer, der Präsident des VSG, eingeschaltet

und einen flammenden Aufruf an alle VSDL-Mitglieder verfasst. Offenbar ist er auch sonst für uns geweibelt, denn Susanne Balmer, welche nun für den Vorstand kandidiert, ist dazu von ihrem Doktorvater ermuntert worden, der mit Dreyer bekannt ist.

6. **Neue Mitglieder und Mitgliederstand:** Im vergangenen Vereinsjahr konnten wir 14 neue Mitglieder begrüßen. 29 Mitglieder sind ausgetreten. Der Verein zählt zur Zeit 364 Mitglieder.
7. **Begegnung mit Tim Krohn:** Klimax dieses Vereinsjahrs ist die Begegnung mit Tim Krohn im Anschluss an die Jahresversammlung.
8. **Weiterbildung:** André Müller, unser Weiterbildungsdelegierter, wird uns in seinem separaten Bericht über die Entwicklungen und Pläne seines Ressorts im Detail berichten.
9. **Homepage:** Unsere **Homepage** [www.vsd.ch](http://www.vsd.ch) wird weiterhin von Balz Müller unterhalten.
10. **Vorstand:** Der Vorstand ist seit dem letzten Mal unverändert. Er hat sich am 18. September zu einer Sitzung getroffen, um die Jahresversammlung vorzubereiten. Ein Kurzprotokoll dieser Sitzung ist in der Oktobernummer publiziert worden.– Im Anschluss an die Sitzung genießt der Vorstand ein Zweijahresessen, da das letztjährige Jahresessen ausgefallen ist und dies unser letztes ist.
11. **Neuer Vorstand:** In extremis tauchte ein Vorstand auf. Das von Hilde Domin empfohlene «Nicht müde werden» hat vielleicht doch eine Wirkung gehabt... Am 23. Oktober erreicht mich das E-Mail einer Frauenfelder Kollegin, die nicht einmal im VSDL Mitglied ist, weil sie ihn noch gekannt hat, aber sich für die Idee interessiert. Nach einem Telefongespräch will sie es wagen und sich mit ihren Kolleginnen besprechen. Mit Mélanie-Chantal Deiss, auch von der Kantonsschule Frauenfeld, stellt sie sich nun zur Verfügung. Der VSDL ist gerettet!
12. **Dank:** Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich für die Sache der Deutschlehrpersonen und des Fachs Deutsch einsetzen.

Hombrechtikon, 9. November 2009

Jean Pierre Bünter,

Präsident des Vereins Schweizerischer Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer